



Tageszentrum Schlossmatt

Mehr als eine Pflegeeinrichtung auf Zeit

Während in zahlreichen Alters- und Pflegeheimen der Region Tagesgäste auf den Abteilungen der Bewohnerinnen und Bewohner betreut werden, besitzt das Zentrum Schlossmatt in Burgdorf ein eigens dafür vorgesehenes Tageszentrum. Nach einem Umbau präsentiert sich dieses seit Anfang Jahr unter anderem mit einem grösseren Platzangebot und einer neuen Küche.

Angehörige von betreuungsbedürftigen Menschen stehen oft unter Druck. Sie kümmern sich um ihre Eltern oder Partner und stecken dabei vielfach eigene Bedürfnisse zurück. Das kann seelische, körperliche oder soziale Folgen nach sich ziehen. Wertvolle Unterstützung und Entlastung bieten hierbei Tagesaufenthalte in Alters- und Pflege-Institutionen. Denn hier können Menschen, die zu Hause auf Betreuung und Unterstützung angewiesen oder alleine sind, einzelne Tage im Kreise anderer Senioren verbringen und in einem geschützten Rahmen Geselligkeit (er)leben. Zudem kann während dem Tagesaufenthalt das Angebot der Physiotherapie und Fusspflege sowie der Coiffeur genutzt werden.

Schon seit längerer Zeit führt das Burgdorfer Zentrum Schlossmatt für Tagesgäste ein speziell für diese Bedürfnisse konzipiertes Tageszentrum, dessen

Türen montags bis freitags von jeweils 9 bis 17 Uhr sowohl den externen Gästen als auch den stationären Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung offen stehen. «Wir haben Gäste, die seit mehr als zehn Jahren zu uns kommen, was uns zeigt, dass dieses Angebot sehr geschätzt wird», sagt Medea Kaufmann, seit 2018 Leiterin des Tageszentrums.

Platzangebot erweitert

Im Zusammenhang mit anderen Umbauarbeiten im Zentrum Schlossmatt wurden in den vergangenen Monaten die Räumlichkeiten des Tageszentrums renoviert und erweitert. «Das Platzangebot war etwas eng», so Medea Kaufmann. Deshalb habe man unter anderem einen zusätzlichen Raum erschlossen, der seit Januar für die Aktivierung genutzt wird. Und es



In der neuen, zweckmässig eingerichteten Küche des Tageszentrums wird gemeinsam das Essen zubereitet

gibt eine neue Küche, in welcher jeweils gemeinsam das Mittagessen zubereitet wird. Vom gemeinsamen Aufenthaltsraum, in dessen Mitte der grosse Esstisch steht, gelangt man über eine Terrassentür barrierefrei in den Garten.

Um die bis zu zwölf Tagesgäste kümmern sich neben der ausgebildeten Aktivierungsfachfrau Medea Kaufmann fünf Mitarbeitende des Zentrums Schlossmatt, welche zum Teil auch Aufgaben auf den Abteilungen für die stationären Bewohnerinnen und Bewohner innehaben. Wichtig für die Tagesgäste sei eine möglichst umfangreiche Selbständigkeit und Autonomie in der Gestaltung des Tagesablaufs - so, wie sie es auch von zu Hause her kennen. «Wir bieten mit unseren Aktivitäten den Rahmen, aber die Gäste müssen nichts, sie dürfen vielmehr teilnehmen, wenn sie dies wünschen.» Auch beim gemeinsamen Kochen werden Wünsche in Bezug auf den Speiseplan wann immer möglich berücksichtigt.

Im Tageszentrum achtet man besonderem Masse auf die Ressourcen und Fähigkeiten der Gäste: «Wir arbeiten gezielt Angebote aus, die unseren Tagesgästen entsprechen», erklärt Medea Kaufmann. Dazu gehö-

«Wir achten auf die Ressourcen unserer Tagesgäste und arbeiten auf dieser Grundlage gezielt Angebote für sie aus.»

Medea Kaufmann, Leiterin Tageszentrum

Ende des Tages Rückmeldungen des Betreuungspersonals in mündlicher oder schriftlicher Form. Auch besteht die Möglichkeit zu Gesprächen und Beratungen.

Keine Angst vor dem

Heimeintritt

Aufenthalte als Tagesgast in einer Pflegeeinrichtung können auch dazu dienen, um Schwellenängste abzubauen. Diese können durchaus beidseits vorhanden sein, also bei den Pflegebedürftigen wie auch bei deren Angehörigen. «Bei uns erfahren die Gäste, dass sie mit ihren Beschwerden nicht alleine sind», betont Medea Kaufmann. Also kann mit diesem Angebot auch ein sanftes Herantasten an eine stationäre Betreuung erreicht werden. Auch weil dann und wann einzelne Übernachtungen möglich sind. Das schafft Vertrauen. Und unter Umständen lassen sich mit den Angeboten für Tagesaufenthalte auch Heimeintritte hinauszögern. Dies bedinge jedoch eine frühzeitige Annäherung: «Es gibt Menschen, die kommen erst spät auf die Idee ein Tagesangebot zu nutzen, und so bleiben ihnen als Tagesgast dann oftmals nur noch ein paar Monate.»

Im umgebauten Tageszentrum vom Zentrum Schlossmatt gibt es nun einen eigenen Aktivierungsraum

ren auch generationenübergreifende Begegnungen, etwa mit kleinen Kindern, welche dank der heimeigenen Kita «Schloss Stern» ermöglicht werden können.

Verborgene Talente fördern

Nicht selten kommen im Tagesablauf auch verborgene Talente der Gäste zum Vorschein. Medea Kaufmann weiss von einem Besucher, der im Tageszentrum eine wohlschmeckende Salatsauce kreiert hat. Seine Frau wusste von diesem Koch-Talent nichts und sei darüber sehr erstaunt gewesen. «Solche Vorkommnisse können dazu führen, dass die Angehörigen ihren Liebsten wieder mehr Dinge zutrauen.» Zudem gebe es dank der Aufenthalte in einer anderen Umgebung auch wieder Themen für neuen Gesprächsstoff in den eigenen vier Wänden.

Um derlei Fähigkeiten und andere Begebenheiten zu kommunizieren, erhalten die Angehörigen jeweils am